

Angehörigenbetreuung im Schockraum

Stimulanz vermindern

- Angehörige auf Schockraumsituation vorbereiten
- Ruhiges und sicheres auftreten (dämpft Hektik und hilft gegen Angst)
- Langsam und leise sprechen
- Fachkompetenz (vermittelt Sicherheit)

Akzeptanz der Krise

- Fragen stellen, sich interessieren
- Erzählen lassen (Verarbeitung, Ablenkung, Stimulanz-Verminderung)
- Emotionen zulassen (guteheissen, aushalten)
- Nur intervenieren, wenn es die Arbeit im Schockraum stört oder behindert (Darauf hinweisen, evtl. Schockraum kurzzeitig verlassen)

Förderung des Verstehens

- Fachinformationen geben, was wird gemacht und warum? (hilft gegen Kontrollverlust)
- Reaktionen normalisieren (eine normale Reaktion auf ein abnormales Ereignis)

Ein Modell zur Angehörigenbetreuung im Schockraum, entwickelt von U. Kühni, in Anlehnung an das Safer-Modell von Mitchell und Everly.

